

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 16

Ausgegeben 22. Dezember 1977

Nr. 22

Vier neue Miridae aus Nordafrika

(Hemiptera, Heteroptera)

Mit 44 Figuren

EDUARD WAGNER

Hamburg

1. *Phytocoris (Compsocerocoris) erinaceae* n. sp.

Groß, länglich, das ♂ 3,8×, das ♀ 3,7× so lang wie die Pronotumbreite. Hell gelbbraun, dicht schwarzbraun gescheckt. Behaarung zweifach, aus langen krausen hellen Haaren und glatten halb aufgerichteten schwarzen Haaren bestehend. Alle Schienen mit 2 dunklen Ringen. Oberseite matt. Makroptera.

Kopf (Fig. 1a-d) von oben gesehen kurz und geneigt. Scheitel beim ♂ 1,07×, beim ♀ 1,54× so breit wie das kugelige Auge. Von vorn gesehen ist der Kopf 1,2× so breit wie hoch. Die Stirn reicht weit nach unten und überragt die Fühlerwurzeln, die am inneren Augenrand sitzen. Stirn und Scheitel tragen die für die Gattung typische dunkle Zeichnung. Auch der untere Teil des Kopfes ist dunkel gezeichnet, aber diese Zeichnung ist schwach ausgeprägt. Fühler (Fig. 1e+f) schlank, sehr lang. 1. Glied dunkel gescheckt, im basalen Teil mit langen hellen Borsten, außerdem mit kurzen schwarzen Haaren, 1,2–1,3× so lang wie die Kopfbreite; 2. Glied stabsförmig, nahe der Basis mit dunklem Ring, der zwischen 2 hellen Ringen liegt, die Spitze breit schwarz, davor aufgehellt, beim ♂ 1,4×, beim ♀ 1,65× so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied an der Basis breit hell, 0,6× so lang wie das 2. und fast 1,3× so lang wie das 4., beide Endglieder grau.

Pronotum vor dem Hinterrand mit 6 Querflecken, von denen die beiden äußeren unmittelbar am Seitenrand liegen. Scutellum mit 3 hellen Flecken. Halbdecken ziemlich gleichmäßig gescheckt, neben dem Innenwinkel ein heller Fleck. Spitze von Embolium und Cuneus dunkel. Membran grau, braun gescheckt.

Unterseite Beine hell. Apikalteil der Schenkel dunkel gescheckt. Alle Schienen mit 2 dunklen Ringen. Vorderschienen außerdem an Basis und Spitze dunkel. Mittelschienen nur am Knie schmal dunkel. Hinterschienen im Apikalteil dunkel punktiert. Das Rostrum überragt die Hinterhüften.

Genitalsegment Rechtes Paramer (Fig. 1g) keulenförmig, Hypophysis dick. Linkes Paramer (Fig. 1h) schlank, stumpfwinklig gebogen, Hypophysis ungewöhnlich lang und schlank, distal spitz, proximal eine abgerundete Ecke. Kammartiger Anhang der Vesika (Fig. 1i) mit 14 langen Zähnen.

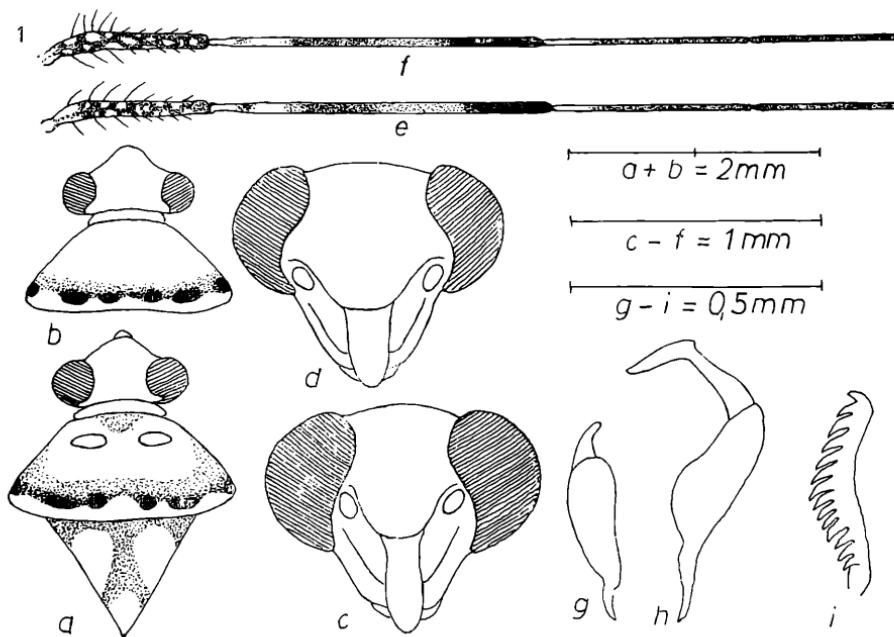


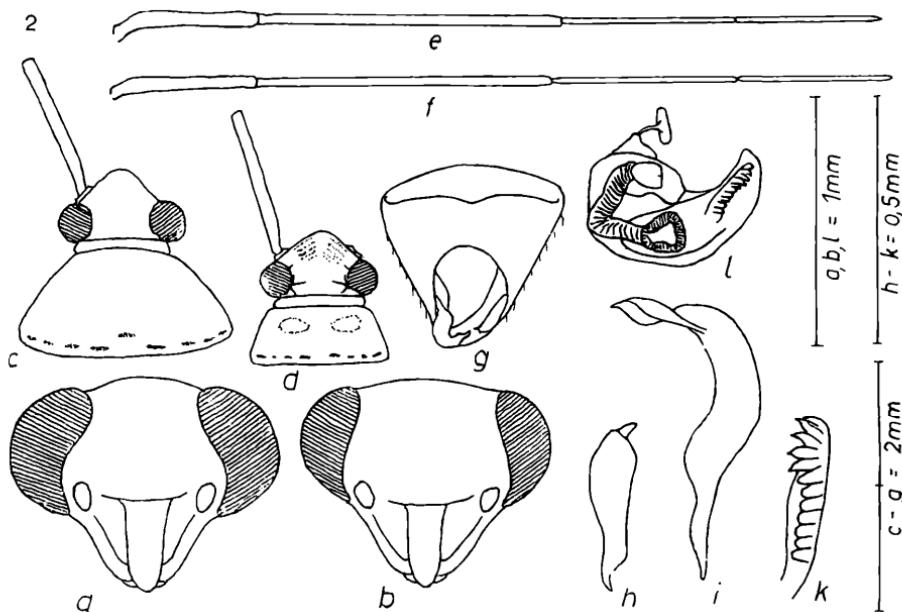
Abb. 1. *Phytocoris (Compsocerocoris) erinaceae* n. sp.

a: vorderer Teil des ♂ – b: dasselbe vom ♀ – c: Kopf des ♂ von vorn – d: dasselbe vom ♀ – e: Fühler des ♂ – f: Fühler des ♀ – g: rechtes Paramer von oben – h: linkes Paramer von oben – i: kammartiges Spikulum der Vesika von links.

Länge ♂ = 7,55 mm, ♀ = 6,3 mm.

Ph. erinaceae n. sp. gehört in die Untergattung *Compsocerocoris* REUT. Das beweist die Form des Kopfes. Dort muß er zur Gruppe der Arten um *Ph. femoralis* FIEB. gestellt werden, weil sich am Grunde des 2. Fühlergliedes ein dunkler Ring befindet, der zwischen 2 hellen Ringen liegt. Am nächsten stehen ihm die Arten *Ph. femoralis* FIEB. und *Ph. rosmarini* E. WAGNER. Bei *Ph. femoralis* FIEB. ist der Scheitel breiter, beim ♂ 1,2–1,3×, beim ♀ 1,7× so breit wie das deutlich kleinere Auge, das 2. Fühlerglied ist länger, 1,75× so lang wie die Pronotumbreite, die Endglieder der Fühler sind schwarz, die Hinterschienen haben nur 1 dunklen Ring und sowohl das linke Paramer als auch der kammartige Anhang der Vesika sind anders. Bei *Ph. rosmarini* E. WAGNER ist das Auge noch kleiner, der Scheitel ist beim ♂ 1,33×, beim ♀ 1,67–1,80× so breit wie das Auge, das 1. Fühlerglied ist fast so lang wie die Pronotumbreite und das 2. Glied ist 1,6× so lang wie dieselbe, das Scutellum hat nur 1 mittleren Längsfleck, die Halbdecken haben eine deutliche Längszeichnung, das rechte Paramer ist schlank und fast gerade, die Hypophysis des linken Paramers ist anders und das kammartige Spikulum hat nur 9 Zähne. Bei *Ph. martini* REUT. ist der Scheitel beim ♂ 1,75× so breit wie das Auge, das 2. Fühlerglied ist an der Spitze nie schwarz und das 1. Glied ohne helle Borsten, auch die Genitalien des ♂ weichen ab.

Die Art wurde an *Erinacea antyllis* LINK gefunden.

Abb. 2. *Phytocoris (Eckerleinius) gabes* n. sp.

a: Kopf des ♂ von vorn – b: dasselbe vom ♀ – c: vorderer Teil des ♂ – d: dasselbe vom ♀ – e: Fühler des ♂ – f: Fühler des ♀ – g: Genitalsegment des ♂ – h: rechtes Paramer von oben – i: linkes Paramer von oben – k: kammartiges Spikulum der Vesika von links – l: Penis des ♂.

Material 3 ♂♂ und 5 ♀♀ aus Tunesien Forêt de Kesra (Maktar), 17. 6. 1976, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung des Verfassers, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Phytocoris (Eckerleinius) gabes n. sp.

Das ♂ schlank und makropter, das ♀ birnförmig und brachypter. ♂ 3,6–3,7×, ♀ 3,9–4,0× so lang wie die Pronotumbreite. Hell gelbbraun, in der Regel mit nur geringer, dunkler Zeichnung, die Hinterschenkel machen davon eine Ausnahme. Behaarung lang und hell, ohne schwarze Haare.

Kopf (Fig. 2a–d) gewölbt, fast ungezeichnet. Von vorn gesehen etwas breiter als hoch. Scheitel beim ♂ 1,35–1,60×, beim ♀ 1,6–2,0× so breit wie das Auge, das fast die ganze Kopfseite bedeckt. Stirn etwas vorstehend und vom Tylus durch eine Furche getrennt. Fühlerwurzel neben der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 2e+f) sehr lang und schlank. 1. Glied schlank, hell, nur schwach braun gescheckt, bei ♂ + ♀ 1,2–1,3× so lang wie die Kopfbreite; 2. Glied sehr lang und dünn, einfarbig hell gelbbraun, an der Basis und in der Mitte etwas aufgehellt, fast doppelt so lang wie das 1., beim ♂ 1,3–1,5×, beim ♀ 1,7–1,8× so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied hell, sehr dünn, 0,6–0,7× so lang wie das 2.; 4. Glied 0,7–0,8× so lang wie das 3., bisweilen dunkler.

Pronotum beim ♂ $1,6\times$ so breit wie der Kopf, Seiten nach hinten stark divergierend, beim ♀ nur $1,2-1,3\times$ so breit wie der Kopf, nach hinten nur schwach verbreitert, bei beiden vor dem Hinterrand mit einer Querreihe von 8-9 kleinen schwarzbraunen Flecken, die nur selten zu einer schmalen Querbinde vereinigt sind. Scutellum oft einfarbig hell, bisweilen auch mit kleinen Flecken. Halbdecken beim ♂ mit punktartigen Flecken, vor allem an den Adern. Membran mit feinen Punkten. Beim ♀ sind die Halbdecken verkürzt. Die Membran sitzt an der Innenseite des hellen Cuneus.

Unterseite Das Rostrum ragt kaum über die Hinterhüften hinaus. Beine hellgelb. Schenkel zum größten Teil braun bis schwarz gescheckt. Hinterschenkel fast schwarz mit hellen Flecken, die vor der Spitze eine schräge Querbinde bilden. Schienen mit dunklen Ringen, deren Intensität stark wechselt. An den Vorderschienen sind Basis und Spitze dunkel, es sind 3 Ringe vorhanden, an den Mittelschienen fehlt der apikale Ring, an den Hinterschienen ebenso. Tarsen hell, die Apikalhälfte des 3. Gliedes dunkel.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2g) kegelförmig, fast so lang wie dick. Genitalöffnung groß, ihre Ränder ohne Fortsätze. Rechtes Paramer (Fig. 2h) keulenförmig, Hypophysis kurz, spitz und nach innen gerichtet. Linkes Paramer (Fig. 2i) schlank, sichelförmig. Arm der Hypophysis stark um seine Längsachse gedreht. Hypophysis länglich, mit feiner Spitze. Penis (Fig. 2l) einfach gekrümmmt. Kammartiges Spikulum (Fig. 2k) mit 11-12 Zähnen, die eng aneinander sitzen und von denen nur die apikalen 5 Spitze haben.

Länge ♂ = 6,3-6,5 mm, ♀ = 4,3-5,1 mm.

Die Einordnung von *Ph. gabes* n. sp. in eine der bestehenden Untergattungen ist schwierig. Am besten paßt er in die Untergattung *Eckerleinius* E. WAGN. Er unterscheidet sich jedoch von allen Arten dieser Untergattung durch das sehr schlanke 1. Fühlerglied. Etwas Ähnlichkeit zeigt darin *Ph. (E.) meinanderi* E. WAGN. Das ♂ dieser Art ist jedoch etwas kleiner, nur 5,5-5,7 mm lang. Das 1. Fühlerglied ist $1,20-1,30\times$ so lang wie die Kopfbreite. Der Scheitel ist beim ♂ $1,17-1,25\times$, beim ♀ $1,8-1,9\times$ so breit wie das Auge. Beide Parameren sowie das kammartige Spikulum weichen jedoch erheblich ab.

Die neue Art lebt an *Artemisia herba-albae* ASSO.

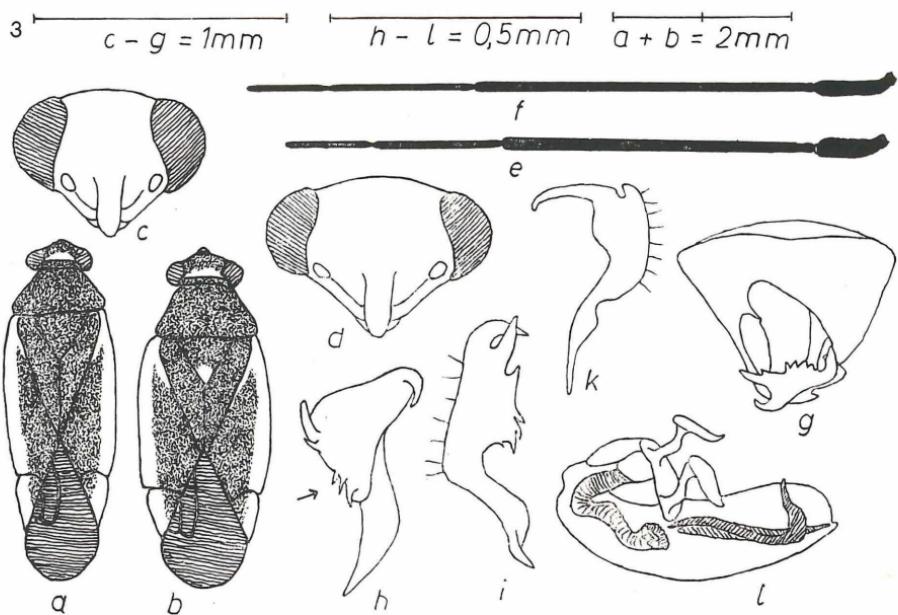
Material 4 ♂♂, 6 ♀♀ aus Tunesien: 20 km N von Gabes, 16. 5. 1975, 3 ♂♂, 6 ♀♀; und 88 km W Biskra, 10. 5. 1976, 1 ♂; leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus (Gabes) und Paratypoide in der Sammlung des Verfassers, Paratypoide auch in der Sammlung ECKERLEIN, Coburg.

3. *Orthotylus* (s. str.) *erinaceae* n. sp.

Gestalt (Fig. 3a+b) beim ♂ fast parallelseitig und $3,2\times$, beim ♀ oval und ebenfalls $3,2\times$ so lang wie die Pronotumbreite. Schwarzbraun bis schwarz, Außenrand der Halbdecken breit weißgelb. Auch Kopf und Scutellum bisweilen hell gefleckt. Behaarung fein und hell, auf dem Pronotum auch schwarze Haare. Matt, glatt.

Kopf (Fig. 3c+d) von vorn gesehen breiter als hoch. Scheitel beim ♂ etwa $2,0\times$, beim ♀ $2,45-2,50\times$ so breit wie das Auge, sein Hinterrand stumpfrandig, vor dem Hinterrand, vor allem beim ♀, ein gelbbrauner Fleck. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 3e+f) einfarbig schwarz, kräftig. 1. Glied dick, beim ♂ $0,75\times$, beim ♀ $0,71\times$ so lang wie die Scheitelbreite; 2. Glied beim ♂ dicker als beim ♀ und $1,14\times$, beim ♀ schlanker und $1,25\times$ so lang wie die Pronotumbreite und beim ♂+♀ $1,50-1,55\times$ so lang wie die beiden

Abb. 3. *Orthotylus* (s. str.) *erinaceae* n. sp.

a: ♂ – b: ♀ – c: Kopf des ♂ von vorn – d: dasselbe vom ♀ – e: Fühler des ♂ – f: Fühler des ♀ – g: Genitalsegment des ♂ von oben – h: rechtes Paramer von innen – i: daselbe von oben – k: linkes Paramer von oben – l: Penis von links.

Endglieder; 3. Glied 0,42–0,44× so lang wie das 2. und etwas weniger als 2× so lang wie das 4.

Pronotum trapezförmig, einfarbig dunkel. Scutellum klein, bisweilen mit heller Spitze (Fig. 3b). Corium und Cuneus am Außenrand breit hell. Die helle Zone schwankt in der Breite und kann am Clavusrand weiter nach hinten reichen. Beim ♀ kommen Exemplare vor, die wesentlich weiter aufgehellt sind. Bei ihnen kann auch die Grundfarbe des Corium etwas aufgehellt sein. Membran schwarzgrau, Adern schwarz. Bei manchen ♀♀ ist die Membran etwas verkürzt.

Unterseite dunkel, hell behaart. Das Rostrum reicht bis zur Mitte der Mittelbrust. Beine hell, sehr fein schwarz behaart. Schenkel gelbrot. Schienen hell gelbbraun, mit feinen schwarzen Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist. 3. Tarsenglied schwarz, fast so lang wie das 1. und 2. zusammen.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 3g) trapezförmig. Genitalöffnung weit nach vorn reichend, schief, am linken Rand mit feinem, spitzem Fortsatz. Parameren groß. Rechtes Paramer (Fig. 3h+i) bizarr geformt, zweilappig (Fig. 3h), beide Lappen mit Zähnen besetzt, apikal ein größerer Zahn. Bei Betrachtung von oben (Fig. 3i) überdecken sich beide Lappen und die apikalen Zähne scheinen nahe beieinander zu sitzen. Linkes Paramer (Fig. 3k) sichelförmig. Arm der Hypophysis nur distal gekrümmmt, außen ein gekrümmter, aufwärts gerichteter Höcker. Penis (Fig. 3l) an *Melanotrichus* erinnernd, aber mit 2 Chitinbändern, die gut ausgebildet sind.

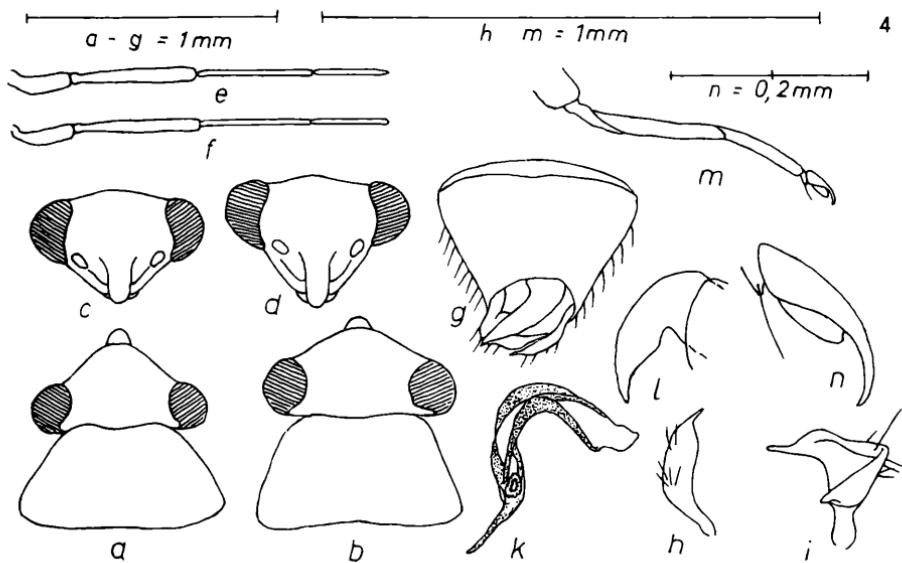


Abb. 4. *Tinicephalus (s. str.) nigropilosus* n. sp.

a Kopf und Pronotum des ♂ von oben – b dasselbe vom ♀ – c: Kopf des ♂ von vorn – d dasselbe vom ♀ – e: Fühler des ♂ – f Fühler des ♀ – g Genitalsegment des ♂ von oben – h rechtes Paramer von oben – i: linkes Paramer von oben – k: Vesika von links – l: Apikalteil der Theka von rechts – m Hinterfuß des ♀ – n: Klaue desselben von außen.

Länge ♂ = 3,5–3,8 mm, ♀ = 3,5–3,7 mm.

O. erinaceae n. sp. gehört in die Untergattung *Orthotylus* s. str. und innerhalb derselben zur *O. obscurus*-Gruppe. Er steht *O. psalloides* E. WAGN. nahe, mit dem ihn sogar eine große Ähnlichkeit im Bau der Genitalien verbindet. Bei *O. psalloides* E. WAGN. ist jedoch auch der Innenrand des Corium hell, der Scheitel ist beim ♀ 3,0× so breit wie das Auge, das 1. Fühlerglied ist nur 0,56× so lang wie die Scheitelbreite und das 2. Glied sogar nur so lang wie die Kopfbreite, die Schenkel sind schwarz, beim ♀ auch die Schienen, das Rostrum erreicht die Mittelhüften und die Chitinbänder der Vesika sind distal gezähnt. Die Art lebt an *Erinacea antyllis* LINK. Imagines im Juni.

Material 7 ♂♂ und 9 ♀♀ aus Tunesien: Forêt des Kesra (Maktar), 17. 6. 1976, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

4. *Tinicephalus (s. str.) nigropilosus* n. sp.

Klein, länglich-oval, das ♂ 3,3×, das ♀ 3,1–3,6× so lang wie die Pronotumbreite. Grundfarbe hell graugelblich. Behaarung auffallend lang, kräftig und schwarz, etwas kraus, darunter sehr feine weiße Haare. Beim ♀ gibt es zwei leicht verschiedene Formen. Bei der einen (Fig. 4b) ist das Pronotum kaum breiter als der Kopf. Dieser Form gehören die meisten der vorliegenden ♀♀ an. Bei der 2. Form ist das Pronotum wie beim ♂ (Fig. 4a) erheb-

lich breiter und $1,3\times$ so breit wie der Kopf; von dieser Form liegen nur wenige ♀♀ vor. Der Grund für diesen Unterschied dürfte auch hier in der unterschiedlichen Ausbildung der Flugmuskulatur liegen. Vielleicht ist die Art auf dem Wege, brachyptere ♀♀ zu entwickeln, oder es gibt sogar schon solche.

K o p f (Fig. 4a–d) kurz und breit, beim ♂ niedriger als beim ♀, Scheitel beim ♂ u. ♀ $2,2\text{--}2,3\times$ so breit wie das Auge. Fühlerwurzel an der unteren Augenecke. Fühler (Fig. 4e+f) kurz und kräftig, gelbbraun, oft fast schwarz infolge dichter schwarzer Behaarung. 1. Glied $0,6\text{--}0,7\times$ so lang wie die Scheitelbreite; 2. Glied dick, beim ♂ fast so dick wie das 1., $0,5\text{--}0,6\times$ so lang wie die Pronotumbreite; das 3. Glied $0,9\times$ so lang wie das 2. und $1,3\text{--}1,4\times$ so lang wie das 4., die beiden Endglieder dünner und dunkler.

P r o n o t u m trapezförmig, $1,3\times$ (♂♀) oder $1,1\times$ (♀) so breit wie der Kopf, einfarbig hell. Schwieni undeutlich. Basis des Scutellum oft mit 2 dunklen Flecken. Halbdecken einfarbig hell. Membran rauchgrau, Adern hell.

U n t e r s e i t e hell. Das Rostrum überragt die Hinterhüften. Beine von Körperfarbe. Schenkel im Apikalteil mit undeutlichen Punkten. Schienen ohne Punkte, aber mit feinen schwarzen Dornen, die länger sind, als die Schiene dick ist. Spitze des 3. Tarsengliedes schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 4m) ist das 3. Glied kürzer als das 2. Die Klauen (Fig. 4n) sind distal stärker gekrümmmt und schlank. Das Haftlappchen ist schmal und etwas länger als seine Entfernung von der Klauenspitze.

G e n i t a l s e g m e n t des ♂ (Fig. 4g) etwas dicker als lang. Rechtes Paramer (Fig. 4h) lang und schlank, leicht gekrümmmt, Hypophysis lang und spitz. Linkes Paramer (Fig. 4i) mit langer, gerader Hypophysis, Sinneshöcker in eine Spitze verlängert. Vesika des Penis (Fig. 4k) klein, U-förmig, distal eine schlanke Spitze. Apikalteil der Theka (Fig. 4l) in eine gekrümmte Spitze auslaufend, proximal bauchig erweitert.

L ä n g e ♂ = $2,80\text{--}3,25$ mm, ♀ = $3,1\text{--}3,2$ mm.

T. nigropilosus n. sp. gehört zu den kleinsten Arten der Gattung und unterscheidet sich von allen übrigen durch die lange, struppige schwarze Behaarung. Auch die kurzen, dicken Fühler finden sich bei keiner anderen Art. Die Art kann daher nur mit Bedenken in die Gattung *Tinicephalus* FIEB. gestellt werden.

Die Tiere saßen an *Helianthemum cinereum* PERS. Imagines im Juni.

M a t e r i a l 11 ♂♂ und 45 ♀♀ aus Algerien: 20 km S von Djelfa, 9. 5. 1976, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung des Verfassers, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Für die Überlassung dieses interessanten Materials dankt der Verfasser Herrn Dr. ECKERLEIN ganz besonders.

Anschrift des Autors:

Dr. Eduard Wagner, D – 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1976-1977

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Vier neue Miridae aus Nordafrika \(Hemiptera, Heteroptera\)](#)

[217-223](#)